



Berliner Gewerkschaften rufen auf zum **Antikriegstag 2006**

Mit dem Antikriegstag erinnern wir zusammen mit anderen Friedensgruppen an den Beginn des 2. Weltkrieges am 1. September 1939. Mit dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen begann ein gnadenloser Vernichtungskrieg mit mehr als 60 Millionen Toten. Auch 61 Jahre nach der Befreiung vom Faschismus am 8. Mai 1945 ist und bleibt der Antikriegstag für uns Mahnung und Verpflichtung zugleich: Rechtsextremistischer Ideologie und Gewalt entgegenzutreten und anstatt Kriege zu führen, für friedliche Lösungen von Konflikten einzustehen.

Die Notwendigkeit, Armut, soziale Ausbeutung, politische, kulturelle, religiöse und sexuelle Diskriminierung zu überwinden, gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wir stehen für friedliche und zivile Konfliktlösung und nicht für eine Eskalation der Gewalt, wie es in schrecklicher Weise die Konflikte auch im Irak und Nahost wieder einmal zeigen. Krieg und Terrorismus sind immer Angriffe auf die Würde und Rechte von Menschen und müssen international verurteilt und geächtet werden. Alle Staaten sind hierbei aufgerufen, die internationale Gerichtsbarkeit anzuerkennen und die Funktion der Vereinten Nationen mit der Kernaufgabe präventiver Friedenspolitik zu respektieren.

Auch wir in der Bundesrepublik haben unseren Beitrag zum weltweiten Frieden zu leisten und unseren politischen Einfluss gegen Kriegstreiberei geltend zu machen.

Wir Gewerkschaften treten für die Ausgestaltung einer gerechten Weltfriedensordnung ein. Beteiligt euch am Antikriegstag und unterstützt unsere Forderungen!

**„Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“
Keine Stimme rechtsextremen und
neofaschistischen Parteien!**

**DGB-Gewerkschaften und Friedensgruppen
informieren am 1. September 2006
von 15.00 bis 18.00 Uhr
auf dem Wittenbergplatz**